

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/2/93

26. 10. 1950

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
in der Zeit vom 8.-14. 10. 1950

Die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der 41. Woche des Jahres 1950 (8.-14.10) zeigen bei den wichtigsten Krankheiten im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen und der entsprechenden Woche des Vorjahres folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Zahl der Neuerkrankungen hat sich gegenüber der Vorwoche leicht erhöht, liegt aber noch weiterhin unter dem Stand der 41. Woche 1949.

Scharlach: Die ohnehin schon hohe Zahl der Scharlachneuerkrankungen steigt noch weiter an. In der entsprechenden Vorjahreswoche wurden rund 1 000 Neuerkrankte weniger gemeldet.

Keuchhusten: Auch hier sind die Neuerkrankungen zahlreicher als in der 40. Woche. Alle Länder außer Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden berichten von einem Anstieg. Der Stand der 41. Woche 1949 war niedriger.

Masern: Die Berichtsländer insgesamt melden mehr als dreimal soviel Erkrankte als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Vor allem Bayern weist einen erheblichen Anstieg auf.

Kinderlähmung: Es ist ein weiterer Rückgang der Zahl der Neuinfektionen zu beobachten. In der Vorwoche und in dieser Woche ist erstmals festzustellen, daß die entsprechenden Zahlen der Vorjahreswochen höher sind als die jetzigen.

Unterleibstyphus: Die Zahl der Neuerkrankten ist wesentlich niedriger als in der 41. Woche 1949.

Trachom: Bayern meldet eine Neuerkrankung.

Weil'sche Krankheit: Schleswig-Holstein berichtet von zwei neuen Fällen, Hamburg von einem, Niedersachsen von drei.

Canicola-Fieber: Schleswig-Holstein, Hessen und Niedersachsen melden je eine Neuerkrankung.

Enteritis: Baden weist eine Neuerkrankung auf.

Trichinose: Nordrhein-Westfalen meldet fünf Trichinose-erkrankungen.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

in der 41. Woche vom 8.10. bis 14.10. 1950 .

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land Berichtszeit	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt.Le- bensmit.- vergiftg.
					Genick- starre	Gehirn- entzünd.	hinder- lähmg.				
Schleswig-Holstein	33	104	90	27	-	-	7	25	11	1	-
Hamburg	14	111	46	.	-	-	1	4	1	-	-
Niedersachsen	129	322	212	.	2	-	12	11	13	2	1
Nordrhein-Westfalen	350	755	211	33	1	1	18	52	25	5	7
Bremen	10	25	43	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	49	282	193	38	-	-	18	4	4	3	7
Württemberg-Baden	30	334	43	16	-	-	8	9	7	-	2
Bayern	136	595	323	309	2	-	16	13	23	3	4
Rheinland-Pfalz	57	161	85	62	3	-	2	6	5	-	14
Baden	9	48	38	11	4	-	4	-	2	1	1
Württemberg-Hohenzollern	11	61	66	29	-	-	3	2	8	-	1
<u>Bundesgebiet</u>											
Neuerkrankungen insgesamt											
41. Woche 1950	828	2 798	1 350	525	12	1	89	126	99	15	37
41. Woche 1949	1 041	1 779	872	164	17	2	108	276	121	22	8
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
41. Woche 1950	1,72	5,80	2,80	1,34	0,02	0,00	0,18	0,26	0,21	0,03	0,08
41. Woche 1949	2,19	3,74	1,83	0,36	0,04	0,00	0,23	0,58	0,25	0,05	0,02

Land Berichtszeit	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungen- entzdg.	Kindbett- fieber 2)	Fieber- hafte 2) Fehlgeb.	Malaria 3)	Bang'- sche Krankh.	Gelb- sucht	Krätze
	Gonorr- hoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	77	24	1	-	2	-	2	-	1	3	17
Hamburg	102	19	-	.	5	-	-	-	-	26	9
Niedersachsen	206	101	-	20	21	-	2	1	-	4	22
Nordrhein-Westfalen	440	223	1	1	24	-	10	1	-	39	24
Bremen	39	13	-	.	.	-	-	-	-	.	.
Hessen	191	65	.	19	.	1	-	-	1	2	6
Württemberg-Baden	103	47	.	-	.	-	1	-	-	13	-
Bayern	150	79	-	34	.	2	2	-	1	20	28
Rheinland-Pfalz	53	37	-	-	.	-	-	1	1	2	-
Baden	14	11	-	.	.	-	-	-	-	3	.
Württemberg-Hohenzollern	4	10	.	-	.	-	2	-	-	.	-
<u>Bundesgebiet</u>											
Neuerkrankungen insgos.											
41. Woche 1950	1 379	629	2	74	52	3	19	3	4	112	106
41. Woche 1949	2 123	1 042	4	101	85	5	21	14	1	221	596
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
41. Woche 1950	2,86	1,30	0,01	0,17	0,21	0,03	0,16	0,01	0,01	0,24	0,23
41. Woche 1949	4,46	2,19	0,01	0,23	0,35	0,04	0,18	0,03	0,00	0,48	1,30

- 1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.
- 2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre
- 3) Außerdem 1 Rückfall.